

Verwaltungsbericht 2024

In der Gemeinderatssitzung am 17.12.2024 von Bürgermeister Thomas Nowitzki

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Pressevertreter,

Es ist schon gute Tradition in der Jahresabschlussitzung. Ein wieder einmal arbeitsreiches Jahr zu beleuchten und gemeinsam an das trotz aller Herausforderungen Erreichte zu erinnern.

3 Themen möchte ich den Zahlen, Daten, Fakten aus den vier Ämtern unserer Stadtverwaltung voranstellen!

Punkt 1: Oberderdingen ist seit mehr als einem Jahr Stadt.

Zum ersten November 2023 sind wir von der Landesregierung Baden-Württemberg zur 316. Stadt im Land erhoben worden. Zum 1. Stadtgeburtstag konnten wir am Rathaus eine Gedenktafel aus Sandstein enthüllen. Beim anschließendem kleinen Empfang im Ratssaal übergaben die Unternehmen der Blanc & Fischer Gruppe der Stadt und mir als Bürgermeister eine Amtskette. Mit diesem Geschenk soll die Entwicklung Oberderdingens gewürdigt werden, so CEO Bernd Eckl.

Im Jahr 2025 feiert die Unternehmensgruppe ihr 100-jähriges Bestehen. Natürlich in Oberderdingen, dem Hauptsitz der Blanc & Fischer Unternehmen. Die Stadt sei stets ein verlässlicher Partner, hieß es.

Das erste Stadtfest wurde im Juni gefeiert. Mehrere Tausend Besucher sind aus der gesamten Region gekommen. Auch Delegationen aus unseren Partnergemeinden Heinfels und Villar Perosa. Zum Abschluss des Festes fand erstmals ein „Großer Zapfenstreich“ im Amthof statt.

Das Image der Stadt wird auch von sogenannten „weichen“ Standortfaktoren geprägt. Dazu gehören sicher auch Veranstaltungen. Oberderdingen konnte bis dato kein solch gemeinschaftsstiftendes Event vorweisen. Alle 2 Jahre ein solches Stadtfest zu feiern kann Oberderdingen in der gesamten Region stärken. Merken wir uns heute dafür schon den 13. + 14. Juni 2026 vor!

Punkt 2: Neue Gemeinderäte in Stadt und Land nach den Wahlen am 9. Juni 2024

Vor rd. 6 Monaten war Wahltag. Am 23. Juli wurden Sie alle, liebe Stadträtinnen und Stadträte, im Rahmen der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet. Die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und das Wohl der Gemeinde bzw. Stadt und das Ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern, lautet die Verpflichtungsformel. Das alleine ist die Richtschnur für erfolgreiche Kommunalpolitik! Die Städte und Gemeinden sind die Orte der Wirklichkeit, hier wird Politik konkret. In unserem subsidiären Staatsaufbau mit den verschiedenen Ebenen kann Politik nur dann erfolgreich sein, wenn Sie sich auch vor Ort erfolgreich umsetzen lässt.

Damit komme ich zu Punkt 3 – den Finanzen!

Die drei kommunalen Landesverbände in Baden-Württemberg, also der Gemeindetag, der Städtetag und der Landkreistag, begrüßen einen einstimmigen Beschluss der Innenministerkonferenz, wonach der Bund für eine entsprechend auskömmliche Finanzierung der von ihm bei den Kommunen verursachten Kosten sorgen müsse. Es ist schlicht inakzeptabel, dass die Kommunen mehr als 25 % des öffentlichen Gesamthaushalts tragen, aber nur 14 % des Steueraufkommens erhalten. Von einer neuen Bundesregierung erwartet die kommunale Ebene, dass deshalb eine Erhöhung des kommunalen Anteils an der Umsatzsteuer möglichst schnell umgesetzt wird! Womit wir nun zuerst auf unsere Haushaltszahlen des zu Ende gehenden Jahres schauen!

Umsatzsteueranteil

Geplant war der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 1,13 Mio. €, aktueller Stand: 1,09 Mio. €. Derzeit erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 % am Umsatzsteueraufkommen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Diese Einnahmenposition hat eine hohe Bedeutung für unsere Finanzen. Der Anteil wird auf die Kommunen nach der Einkommensteuerleistung der Einwohner aufgeteilt. Durch den großen Anteil an Arbeitnehmer in der Industrie, insbesondere an Produktionsarbeitsplätzen, sind die Steuerleistungen bei uns eher unterdurchschnittlich und ein Anstieg der Anteil an der Einkommensteuer eher von einem Einwohnerzuwachs abhängig. Für 2024 wurde mit einer Summe von 6,955 Mio. € gerechnet. Wir können mit 6,894 Mio. € rechnen.

Gewerbsteuer

Angesichts der Entwicklung der Wirtschaft bereits im vergangenen Jahr und den Meldungen zu der schwierigen Lage für die wichtigen Branchen haben wir im Haushalt 2024 mit einem Gewerbesteueraufkommen von nur 5,0 Mio. € gerechnet. Stets ist die große Volatilität der Gewerbsteuer eine Herausforderung. Obwohl etliche Gewerbsteuer-Vorauszahlungen im Laufe des Jahres – siehe die Zahlen der Veranlagungen – wegen der angemeldeten Kurzarbeit in mehreren mittelständischen Betrieben angepasst, d.h. gesenkt werden mussten, ist der Stand der Gewerbsteuer-Einnahmen mit 7,39 Mio. € erfreulich positiv. Überwiegend ist dies den noch guten Ergebnissen der Jahre 2021 und 2022 zu verdanken.

Grundsteuer

Das neue Grundsteuerrecht ab 2025 hat die Verwaltung und die Gremien sehr stark gefordert und beschäftigt. Der Verwaltungsaufwand war und ist enorm. Wir haben mit Blick auf die neuen Grundsteuerbescheide, die nach Angaben mit dem Bescheid-Datum vom 10.01.2025 derzeit im Druck sind, eine 50 %-Kraft dem Sachgebiet zusätzlich zugeordnet. Der Gemeinderat die Beschlussfassung einer angestrebten Aufkommensneutralität umgesetzt und deshalb bei der Grundsteuer B den Hebesatz von 380 v.H. auf 230 v.H. herabgesetzt und wegen der eh schon hohen Zusatzbelastung für unbebaute Grundstücke auf die Einführung einer Grundsteuer C derzeit verzichtet. Der Hebesatz bei der Grundsteuer A wurde von 380 v.H. auf 560 v. H. erhöht. Beim Grundstückseigentümer oder gar beim Pächter kommen dadurch und mit der angestrebten Aufkommensneutralität auch beim Aufkommen der Grundsteuer A keine spürbaren Erhöhungen an. Zum 30.11.2024 sind 1,71 Mio. € Grundsteuer eingegangen.

Vergnügungssteuer

Veranschlagt sind im Haushalt 450.000 €. Eingegangen bisher 385.000 € mit 44 Bescheiden.

Hundsteuer

Mit 791 Bescheiden wurden 70.125 € veranlagt. Geplant waren 65.000 €.

Wasserzins- und Entwässerungsgebühren

Mit 12 Abschlagserhebungen wurden 3.558.477 € vereinnahmt. Die Endabrechnung 2024 erfolgt im Januar. Veranschlagt waren 1.725 TE Wassererlöse und 2,1 Mio. € Entwässerungsgebühren. Hier werden wir eher geringere Einnahmen verzeichnen, was durch die dann fehlenden Überschüsse und draus dann die im städtischen Haushalt fehlenden Einnahmen aus der Konzessionsausgabe und Gewerbesteuer leider auch zu Deckungslücken im städtischen Haushalt führen kann. Die Liquidität war das ganze Jahr über angespannt. Einen starken Anteil haben hierbei die Deckungslücken bei den Eigenbetrieben durch nicht aufgenommene Darlehen für Investitionen aus den Vorjahren. Für Grunderwerb waren im Haushalt 2024 300.000 € eingeplant. Erworben wurden rd. 5,6 ha Flächen, darunter auch bebaute Grundstücke. Der Erwerbserwerb liegt bei aktuell 1.180.201 €. Dazu kommen die Umlagen für die Innengebietsentwicklungen Kirchberg-West und Kugler-Mühle. Die Realisierung ist nach den Beschlüssen der letzten Sitzung in 2025/2026 geplant. An Grundstückserlösen sind bis dato 865.535 € verbucht. Kurz vor dem Jahresende gehen saldiert aus der Umlegung für den 9. BA des Industriegebiets noch rd. 1 Mio. € ein. Brutto sind dies 1,4 Mio. €. Leider fanden 2024 keine notariellen Beurkundungen des Amtsnotars im Rathaus im Amthof mehr statt. Aufgrund eines Erlasses des Justizministerium Baden-Württemberg wurden die Notarsprechstage in Rathäusern aufgehoben. Da deutlich weniger Verkaufsfälle gegenüber den Vorjahren überall im Land festzustellen waren, könnte man sagen – still und heimlich ohne Proteste fielen die Notartermine vor Ort aus.

Der Forstbetrieb wird bei einem Holzeinschlag von 3107 fm bedingt durch Kulturpflege und Jungbestandspflege sowie Baumpflanzungen, der auch durch die Instandsetzung von 2,3 km Waldwegen voraussichtlich mit einer roten Null abschließen. Fast 1.000 SuS sowie Teilnehmerinnen/Teilnehmer waren bei den Waldpädagogischen Wochen mit den Schulen, bei Bürgerwaldbegehung und der Baum des Jahres – Aktion zu verzeichnen.

Bei der Stadtkasse gingen noch 32 Schecks ein. 8.135 Auszahlungen wurden getätigt, 11.462 Einnahmen. Abbuchungen würden 52.813 vorgenommen, 2.445 Mahnungen versendet. 364 Bar-Ein- und Auszahlungen gab es noch.

Büro des Bürgermeisters

Eines der Sachgebiete im Amt ist die Personalverwaltung für die Stadt mit allen Dienststellen. Für die Nachbargemeinde Kürnbach, dem Abwasserverband Oberer Kraichbach und die Kraichgau-Stromberg-Touristik werden gegen Kostenberechnung auch interkommunale Aufgaben wahrgenommen. 234 Beschäftigte der Stadt sind auf der Gehalts- und Lohnliste. 27 Eintritte und 21 Austritte waren 2024 zu verzeichnen. Davon 3 Renteneintritte, 6 Ausbildungen endeten, von 4 Mitarbeitenden trennten wir uns und 7 Personen wechselten den Arbeitgeber. 6 neue Auszubildende begannen bei der Stadt, davon 3 im Erzieherinnen-Bereich und ein junger Mann bei den Bädern. Die Personalkosten werden zum Jahresende mit rd. 613.002 € den städtischen Haushalt belasten.

Zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören heutzutage neben dem Amtsblatt den amtlichen Bekanntmachungen und den Nachrichten aus der Stadtverwaltung die sozialen Medien wie Facebook und Instagram. Das „Blättle“ hat noch 2.600 Abonnenten, vor 3 Jahren waren es noch 2.800. Auf unserer Homepage verzeichnen wir 184.851 Besucher. Bei Facebook sind es 2.425 Seitenabonnements. Bei Instagram 2.425 Follower. Mindestens 2x postet Frau Lohner oder eine Kollegin Neues- und Interessantes ins Netz. Die Beitragsreichweite liegt bei 60.845.

Die Entwicklung der Mediathek ist weiterhin positiv. Die Zahl der Besucher ist erneut um 1.500 Personen auf jetzt 14.500 gestiegen. Davon sind rd. 3.000 Personen zu den 109 Veranstaltungen, darunter 40 für Kinder um 800 Teilnehmer*innen gekommen. Aktive Nutzer sind es 1.056 mit im Schnitt 43 Medienausleihungen. Fast 200 Nutzer kommen aus den Nachbarstädten- und gemeinden. Ausgeliehen wurden insgesamt 50.167 Medien, im Vorjahr 45.695. Der Medienbestand liegt aktuell bei rd. 14.000 und steigt konstant an. Erstmals wird die Mediathek am 4. April an der bundesweiten „Nacht der Bibliothek“ teilnehmen.

Lichtmess, das Freudenfeuer der Waldenser, der Große Seniorennachmittag, der verkaufsoffene Sonntag und die Weihnachtsmärkte sind jährliche Veranstaltungen. Ebenso die Weinprobe auf dem Horn.

Dazu kamen 2024

- die Veranstaltung um Jeff Klotz zu 325 Jahre Großvillarser Waldenser;
- Die Kunstraumnutzung in öffentlichen Räumen in der historischen Stadt;
- Maibaumfest erstmals in der Regie der Stadt mit der Feuerwehr Oberderdingen;
- Das großartige Stadtfest und die Aktion Kinderspielsommer auf dem Marktplatz;
- 5 Ausstellungen im Aschingerhaus mit 969 Besucherinnen/ Besucher wurden durchgeführt;

Zu den Betreuungsangeboten

Bei den verlässlichen Grundschulen nahmen 2024 200 Kinder teil. Davon am Mittagessen 56. Bei der Schulverpflegung in der Strombergschule wurden 281 Nutzerausweise ausgegeben und insgesamt 7.412 Essen in der Schule und 3.358 Essen in der KITA IdeenReich ausgegeben. Die Zahl der Kinder, die die Spielscheune besuchten, liegt bei 7.645 im Alter von 6-10 Jahren. 34 Kindergeburtstage wurden dort gefeiert. Für die Kindergärten wurden an Ausgaben und Zuschüssen aktuell rd. 6,0 Mio. € bereitgestellt, 487.000 € verzeichnet. Es gibt 14 Einrichtungen mit insgesamt 660 Plätzen, davon 136 Kinder im Alter zwischen unter 1-3 Jahren.

Entwicklung der Einwohnerdaten

Nach den Daten des Bürgeramtes liegt die Einwohnerzahl zum 30.11.2024 bei 11.994 Menschen. Das sind nur 0,42 % mehr als ein Jahr zuvor. Die letzte Einwohnerzahl des statischen Landesamtes liegt zum 30.06.2024 bei 12.022 Einwohnern. Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner ohne deutschen Pass

liegt bei 20,2 % oder 2.420 Personen. Die Zahl der Zuzüge aus Osteuropa liegt bei 191 Personen, der Wegzüge bei 224. 13 Einbürgerungen fanden statt. 39 Anträge wurden gestellt. 29 Ehen wurden geschieden. Im Vorjahr 36. Eheschließungen beim Standesamt fanden 55 statt. 6 mehr wie im Vorjahr. Die Zahl der Kirchengaustritte bleibt mit 104 konstant hoch (Vorjahr 107). 268 Geflüchtete Menschen sind im Oberderdingen untergebracht. Davon 163 in städtischen Wohnungen und 60 privat wohnhaft. 106 Ukrainerinnen sind bereits wieder verzogen. 105 Menschen aus anderen Ländern leben in Oberderdingen. In der Flehinger Straße 37 wohnen insgesamt 142 Personen. Probleme bereitet uns die nach unten korrigierten Zahl der Einwohner auf der Basis der Zensus 2022. Nach der Auswertung fehlen 203 die uns im Finanzausgleich abgezogen würden. Die Stadt hat deshalb Widerspruch eingelegt. Wir prüfen aktuell unsere Chancen eines erfolgreichen Widerspruchs. Zugezogen sind 35 Familien mit mindestens 1 Kind. Die Zahl der Geburten ist mit 94 fast wie im Vorjahr mit 99. Verstorben sind 102 Menschen im Vorjahr 108, davon 56 in der Stadt. Das Gewerbeamt meldet 119 Anmeldungen, 125 Abmeldungen und 47 Ummeldungen. 1200 Personalausweise, 726 Reisepässe, 154 Expresspässe sowie 151 vorläufige Ausweise wurden im Bürgerbüro ausgestellt. 128 Gruppen, davon 87 Kostenpflichtige Nutzungen der Grillplätze, wurden genehmigt. 3/4 aller Nutzer sind am Derdinger Horn.

Der Gemeindevollzugsdienst ist seit dem 01. Juni 2024 wieder mit 2 Mitarbeitern im Schichtdienst, deshalb auch abends und teils auch den Wochenenden unterwegs. Die Zahl der Verwarnungen liegt bei 3.168 mit rd. 78.300 € an Einnahmen (Vorjahr 2.904/69.00 €). Hinzu kommen 98 Vollstreckungen mit 54.500 € an Einnahmen und 73 Amtshilfeersuchen mit 2.350 €. 36 Anträge auf Wohngeld und 6 Anträge auf Grundversicherung wurde gestellt. 18 Anträge an das Versorgungsamt für einen Schwerbehindertenausweis. 5 Anträge auf Landesblindenhilfe und nur 5 Anträge an den BTHG. Die hohen Sozialkosten des Landkreises kommen offensichtlich nicht aus Oberderdingen.

Die Amtsleitung des Bürgeramtes ist die direkte Ansprechperson für die Freiwillige Feuerwehr. Im letzten Bericht hatte ich auf die Bedeutung der Pflichtaufgabe der Feuerwehr für jede Kommune hingewiesen. Bevor ich kurz zu den Einsätzen komme, kann ich mitteilen, dass es zu einem weitest gehenden Ausgleich unserer Kosten bei Großeinsatz des Jahres 2023 bei Recyclingbetrieb gekommen ist. Bei Gesamtkosten von rd. 225.000 € sind uns von der Versicherung 203.000 € ersetzt worden. Von 01.12.2023 bis zum 30.11.2024 hatte die Feuerwehr 132 Einsätze. Darunter den Absturz eines Paragliders, ein erster schwerer Verkehrsunfall mit einem E-Fahrzeug gegen einen LKW und ein schwerer Verkehrsunfall in der Schillerstraße mit weit überhöhter Geschwindigkeit.

Unsere Wertschätzung für unsere Feuerwehr können Sie alle auch gerne durch eine Teilnahme an den Abteilungsversammlungen und bei der Hauptversammlung zum Ausdruck bringen.

Die Termine sind: 24.01.2025, 07.02.2025, 21.02.2025, 21.03.2025

Der Gemeinderat hatte im Mai die Führungsspitze der Freiwilligen Feuerwehr Oberderdingen für die Gesamtwehr und die drei Abteilungen nach den Wahlen bei den Versammlungen der Wehr einstimmig bestätigt. Die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt können auf eine motivierte und bestens ausgestattete Feuerwehr bauen.

Bauamt

Die städtebaulichen Entwicklungen in Oberderdingen, aber auch in Flehingen und Großvillars sind vorzeigbar. Dabei steht die erhaltende Stadterneuerung bei uns seit Jahrzehnten im Vordergrund.

Auch wenn leider die viel zu langen Diskussionen um den schließlich und endlich doch genehmigten Abbruch des maroden Hauses Sternenfelser Straße 27 dieses gewaltige Engagement der Stadt für den Denkmalschutz herabgesetzt hat. Es gibt im Land nur wenige Kommunen unserer Größe, in denen seit vielen Jahren so viel in die Innenbereiche, den historischen Kern investiert wird. Deshalb ist die Aufnahme des Sanierungsgebietes Sickingen in das Städtebauförderungsprogramm im Frühjahr eine der besten Nachrichten des Jahres gewesen. Mit dem ersten bedeutenden Projekt, der Sanierung und dem Umbau der Güterhalle zu einem 2-gruppen-KiGa mit Kosten von rd. 2,2 Mio. € ist bereits begonnen. Die Erneuerung der Bahnhofstraße einschließlich Kanalisation mit voraussichtlichen Kosten von 700.000 €. Im Februar 2025 werden wir mit einem Workshop unserer Stadtplanung zur Machbarkeitsstudie für das Schlossgarten-Areal mit dem Gemeinderat in die Zukunftsplanungen für die nächsten Jahre dort einsteigen. Das Sanierungsgebiet ORTS-KERN III Oberderdingen wurde geschlossen. Die letzten Objektsanierungen wie das Torwächterhaus, das zu

einem Kindergarten mit einem Aufwand von rd. 330.000 € einschließlich der Außenanlagen umgebaut wurde, der Einbau neuer Gäste-Apartments oberhalb der Eisdielen werden aktuell abgeschlossen. Wie auch das Parkhaus Flehinger Straße, der Parkplatz und die Seitenbereiche der Flehinger Straße. Investitionen zur Stärkung des Zentrums und für den Handel der Stadt. Fast 2 Mio. €. Seit dem 2011 erfolgten Start in dieses Sanierungsverfahren wurden mit einer Fördersumme von 7 Mio. € Investitionen von etwa 66 Mio. € ausgelöst. Etwa 5 Mio. € werden im Sanierungsgebiet Lindenplatz im Unterdorf in die Infrastruktur in Verbindung mit dem Denkmalschutz investiert. Das Gasthaus LAMM hat sich nach der Sanierung mit einem neuen Pächterpaar wieder etabliert. 2025 soll der Ausbau für die erforderliche wirtschaftliche Zukunftssicherung folgen. Die Kommunalbau investiert hier insgesamt rd. 725.000 €. Für den Erhalt des im 15. Jahrhundert erbauten Fachwerkhauses Weinstraße 3 und der künftigen Nutzung als Haus mit Heimatstube erhalten wir mit einer Förderquote von 90 % 132.000 € aus dem Sonderprogramm Soziales Quartier. Zusammen mit dem Sanitärausbau investiert die Stadt rd. 296.327 €. Erstmals als Bauherrngemeinschaft investieren die Stadt und die Kommunalbau aus förderrechtlichen Gründen rd. 4,2 Mio. € in das denkmalgeschützte Ensemble Hauptstraße 35. Im EG entstehen zwei U3-Gruppen, die künftig mit dem Kindergarten Am Lindenplatz eine Einrichtung bilden. Die Kommunalbau baut in den weiteren Geschossen 7 Mietwohnungen auf neuestem Stand aus. Insgesamt rechnet die Bauherrngemeinschaft mit Förderungen von knapp 1,5 Mio. €. Das von der Kommunalbau im veredelten Rohbau erstellte Gebäude Sulzfelder Straße 2 hat leider trotz Interessenten noch keinen Käufer gefunden. Leerstand von dringend gebotenen Wohnraum können wir uns nicht leisten. Wenn in den nächsten 3-4 Monaten kein Käufer gewonnen werden kann, sollte das Projekt fertiggestellt und langfristig vermietet werden. Für den 3. Bauabschnitt der Amthofmauer wurden rd. 700.000 € aufgewendet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Erfreulicherweise hat uns die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für den nächsten ebenso so aufwendigen Bauabschnitt bereits 100.000 € zugesagt. Im Stadtteil Flehingen haben wir im ELR-Programm des Landes nach Abbruch eines leerstehenden Altbaus den kleinen Marktplatz bei der Apotheke gestaltet. Für den Waldenserplatz im Neubaugebiet direkt am Kreisel ist mit Kosten von rd. 105.000 € soweit fertiggestellt. Was noch fehlt ist das Kunstprojekt mit einer Skulptur zu den Bürgerrechten der Waldenser um den Zusammenhang mit dem Freudenfeuer herzustellen. 1/3 der Kosten der Platzgestaltung haben wir aus dem ELR an Förderung erhalten.

Infrastrukturausbau

Das Jahr 2024 war geprägt von der Abwicklung von Maßnahmen aus dem vergangenen Jahr und den Aufträgen für weitere neue Maßnahmen. Der 1. Bauabschnitt der Neugestaltung der Gerhart-Hauptmann-Straße wurde Schlussgerechnet und der Auftrag für den 2. Bauabschnitt vergeben. Mit dem Ausbau wird im zeitigen Frühjahr bei einer Auftragssumme von 828.850 € begonnen. Fast abgeschlossen ist das Projekt Aschinger Straße. Was zur Fertigstellung noch fehlt ist die Sicherung der Steilen Böschung gegenüber der Strombergsschule durch Jura Gelb-Blöcke. Erst dann ist der Ausbau abgeschlossen. Beauftragt wurde der Ausbau der Kürnbacher Straße im Bereich der Bahnunterführung. Die Auftragssumme lautet über 339.004 €. Der Baubeginn wurde wegen der nicht geplanten und dann doch möglichen Fahrbahndeckenerneuerung der L 593 zwischen Oberderdingen und Kürnbach und dem Umleitungsverkehr aus Kraichtal im Frühjahr 2025 verlegt.

Im laufenden Jahr 2024 konnten die entscheidenden Weichen für die Zukunft der Breitbandversorgung in Oberderdingen mit Flehingen und Großvillars gestellt werden. Der privat finanzierte Ausbau des Glasfasernetzes mit der Deutschen Glasfaser kommt. In unserer Stadt wurde die Quote der interessierten Hausbesitzer erreicht und die Deutsche Glasfaser hat dem Landkreis Karlsruhe die Umsetzung bestätigt. Im Osten des Landkreises, ebenso auch in Oberderdingen, wird die Ausführung für 2026 geplant. Bund und Land haben mit einer 90 % - Finanzierung für die sog. „Grauen Flecken“ der Stadt gemeinsam mit der BLK im Landkreis die Auftragserteilung für die geförderten Bereiche mit rd. 7 Mio. € an die Fa. Leonhard Weiß möglich gemacht. Derzeit laufen die Bauabstimmungsgespräche. In den nächsten zwei Jahren werden die Verlegearbeiten für das Glasfasernetz durch die BLK und wohl noch ein Jahr länger durch die Deutsche Glasfaser uns so manches Verkehrsproblem bescheren.

Der Hochwasserschutz

Die Maßnahmen zum 100-jährigen Hochwasserschutz für unsere Stadt sind gebaut und abgerechnet. Im Mai 2024 wurde das neue Hochwasserbecken Breitwiesen mit einem Fassungsvermögen von 25.000 m³ offiziell übergeben. Die Kosten für alle Maßnahmen zum Schutz der bebauten Ortslage von Flehingen sowie für das Hochwasserrückhaltebecken Breitwiesen liegen bei rd. 1,3 Mio. €. Das Land fördert die Maßnahmen mit rd. 735.000 €. Nach den Hochwasserschutzmaßnahmen stehen wir nun vor den Untersuchungen zum Starkregenrisiko. Die Ergebnisse im August dieses Jahres im Bereich Gondelheim-Bruchsal zeigen die Dringlichkeit der Untersuchungen. Wir werden dies gleich zu Beginn des neuen Jahres anpacken!

Rd. 1 Mio. € hat die WFI in ein Regenüberlaufbecken für weitere Erschließungen im interkommunalen Industriegebiet direkt vor dem Gewerbegebiet Brückle am Bolenzergraben gebaut. Auch hier war unser Bauamt involviert.

Unsere vier Friedhöfe sind uns wichtig. Jedes Jahr investieren wir in Wegebau, Kolumbarieen, Grabneugestaltung, Baumbestattungsplätze und Gärtnergepflegte Grabfelder. 2024 knapp 100.000 € in Flehingen, Sickingen und Großvillars. Dazu etwa 40.000 € in Berlin! Das Aschinger-Denkmal auf dem Luisenfriedhof in Charlottenburg wurde restauriert und erhalten. Im April 2025 soll es offiziell übergeben werden. Wir planen mit dem Gemeinderat vor Ort zu sein und mit politischen Vertretern auch aus Berlin das Projekt abzuschließen. In den Monaten Januar-November 2024 wurden insgesamt 80 Bestattungen auf unseren Friedhöfen durchgeführt. Der Trend zu Urnengräbern ist unumkehrbar, das Verhältnis liegt bei 1:3! Die Friedhöfe werden stärker denn je zu öffentlichen Grünanlagen. Mehr Bäume und Plätze zum Verweilen sind die Anforderungen.

Zukunftsplanung

Die Entwicklung unserer Stadt hängt von vielen Faktoren ab. Oberderdingen gehört nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes und des RVMO bis 2035 zu den wachstumsstärksten Kommunen in der Region Karlsruhe. Allerdings unter dem Vorbehalt auch zukünftig aktiv beim Wohnungsbau zu sein und neben der zielorientierten Nachverdichtung in den Innenbereichen auch für Neuerschließungen zu sorgen. Sonst droht unter Berücksichtigung des demografischen Wandels ein Rückgang der Einwohnerzahl. Dies wiederum hätte dramatische Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft und unsere lokalen mittelständischen Unternehmen. Der Fachkräftemangel ist aktuell schon in aller Mund! Die Weichen bis ins Jahr 2040 haben wir gestellt. Das Verfahren der Generalfortschreibung unseres mit Kürnbach gemeinsamen Flächennutzungsplans ist bis auf die Genehmigung abgeschlossen. Das ist gut so, denn die Generalfortschreibung des Regionalplanes verzögert sich um Monate noch bis ins Jahr 2026. Das Bauamt hat das aufwändige Verfahren gut durchgeführt und daneben noch die Bebauungsplanverfahren für den 9. und 10. Bauabschnitt des Industriegebietes und die künftigen Wohnbauflächen in Flehingen mit dem Bereich Kugler-Mühle und Hopfenacker sowie in Großvillars mit dem Bereich Kirchhoffeld bearbeitet und gestartet. Der Bereich Hopfenacker im Osten des bisherigen bebauten Gebietes in Sickingen an der ehemaligen B293 ist für die Entwicklung von Flehingen entscheidend. Über 4 ha Bauland im Eigentum der Stadt und eine recht unproblematische Erschließung sind das eine. Mit einer intelligenten Verkehrserschließung dafür zu sorgen, dass die Kaufkraft aus Sickingen nicht nach Osten abfließt, ist das andere.

Das Bauamt ist federführend beim Verfahren des Energy Awards, der Biotopverbundplanung, aber auch bei Flurputzete 2024, der Teilnahme am Korksammelwettbewerb, der Baumschnitt-Förderung. Neben den eigentlichen Aufgaben in Sachen Bauen. Dass die Bauwirtschaft in Deutschland, Baden-Württemberg und in der Region in einer der heftigsten, wenn nicht der heftigsten Krise überhaupt steht, ist mehr als deutlich. Allein die Zahlen aus Oberderdingen sprechen eine deutliche Sprache:

- 2022: 78 Bauanträge mit einer Bausumme von 45,7 Mio. €
- 2023: 48 Bauanträge mit einer Bausumme von 10,1 Mio. €
- 2024: 34 Bauanträge mit einer Bausumme von 8,0 Mio. €

Die Landesregierung Baden-Württemberg will das Bauen erleichtern, Bürokratie abbauen und die LBO vereinfachen. Doch gleichzeitig wird aus dem Umweltministerium das Bauen verteuert, weil unbelasteter Erdaushub nicht mehr auf in Baden-Württemberg genehmigten Erdaushubdeponien verbraucht werden kann, sondern in die Kreislaufwirtschaft eingebracht werden muss. Dies ist zwar durch aus zweckmäßig bei großen Mengen. Den privaten Bauherren kostet der Erdaushub mit 300-400m³ schnell 15.000 -20.000 €.

Wenn die „Große Politik“ nicht umgehend reagiert und beispielsweise steuerliche Erleichterungen für den privaten Hausbau beschließt, werden wir die Bauwirtschaft an die Wand fahren. Die Schwäche der Baukonjunktur zeigt sich auch auf dem Immobilienmarkt.

Nur noch 40 Kaufverträge, davon 31 Verträge für Bestandsgebäude und nur 9 Bauplätze, die die Eigentümer gewechselt haben. Letztes Jahr waren es noch 50 % mehr auf dem bis dato niedrigsten Niveau der letzten 2 Jahrzehnte. 28 Landwirtschaftsflächen, die veräußert wurden. An mehr als die Hälfte war die Stadt beteiligt. Mit Blick auf die Fertigstellung des geförderten Projekts „Wohnen im Heiliggrund“ hat das Bauamt 70 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt. Allein unsere Bauamtsleiterin Frau Riekert hat 103 Beratungsunterlagen für die Gremien vorgelegt und rd. 2.500 Mails mit Anfragen beantwortet.

Personalsituation

Wir alle wissen, dass die Städte und Gemeinden die Umsetzungs- und Lösungsebene von politischen Zielen und Zusagen ist. Vor Ort werden Politik und Demokratie konkret. Immer neue Angebote, Versprechungen zu machen, ohne die finanziellen notwendigen Ressourcen an die kommunale Ebene zu geben, führt zu Verdruss und Unzufriedenheit. So wie wir es derzeit erleben. Und neben den finanziellen Ressourcen fehlen oft und vermehrt auch die personellen Ressourcen. Bis 2030 fehlen nach Angaben des KVJS allein in Baden-Württemberg bis zu 30.000 Erzieherinnen und Erzieher. Dies ist nur ein Beispiel. Bereits aktuell und in den nächsten Jahren gehen die „Baby-Boomer-Jahrgänge“ in den Ruhestand. Wir werden mit weniger Fach- und Arbeitskräften auskommen müssen.

Die notwendige Digitalisierung wird dies nicht kompensieren. Wir spüren die Entwicklung hautnah und stellen die Herausforderungen auch in einem 12.000 Einwohner-Städtle fest: Nicht besetzte Stellen über Monate, Langzeitkranke, häufigere Personalwechsel, weniger Bewerbungen, auch schon für unsere Ausbildungsplätze. Bis Ende November meldet das Personalamt 4.322 Krankheitstage, eine Quote von 5,83 % über alle Beschäftigten hinweg. Der Personalaufwand dafür liegt bei rd. 613.000 €. Etliche Monate ist die Ebene der Amtsleiter und deren Stellvertreter unterbesetzt gewesen – erst im 1. Quartal 2025 sind die neuen Stelleninhaberinnen bei der Stadtverwaltung im Amt. Die Personalsituation hat sich im laufenden Jahr bei der Finanzverwaltung entspannt. Der Wechsel der stv. Amtsleitung nach monatelanger Krankheitsphase und die Arbeitsmarktlage hat zu einer 15-monatigen Vakanz bei der Position geführt. Mit Herrn Marco Kremser konnte am 1. März ein motivierter Absolvent direkt von der Fachhochschule in Kehl für die Aufgabe gewonnen werden. Die Einarbeitungsphase ist knackig, sind doch im Amt Arbeitsrückstände aufzuholen. Auch deshalb wurden die Arbeiten für die Jahresabschlüsse der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für die Jahre ab 2018 an das Beratungsunternehmen Rödl & Partner vergeben. Im Januar wird die Finanzverwaltung die Abschlüsse dem Gemeinderat vorlegen. Mit Andreas Eigenmann wurde bei der Finanzverwaltung die Sachgebietsleitung Liegenschaftsmanagement zum Ende des letzten Jahres stark besetzt und ein neuer Prokurist für die Kommunalbau eingesetzt werden. Auch die Wirtschaftsförderung durch die WFI und für das interkommunale Industriegebiet liegt bei ihm. Im Büro Bürgermeister war die Amtsleitung quasi seit Mitte 2023 nicht besetzt. Spätestens ab September nach der Wahl zum Bürgermeister stand Herr De Vita nicht mehr zur Verfügung. Die erste Ausschreibung der Stelle war erfolglos. Die zweite war nur kurzzeitig einige wenige Wochen hoffnungsvoll, bis die neue Stelleninhaberin seit 02.09.2024 mit einem ärztlichen Beschäftigungsverbot auf Dauer fehlt. Als dann die stv. Amtsleiterin Frau Böser im Frühjahr auch noch wechselte und trotz zweimaliger Ausschreibung keine Lösung in Sicht war, wurde 2024 für alle Mitarbeiter im Amt extrem fordernd. Zum 1. Februar 2025 kommt Frau Jessica Krimmel als neue Amtsleitung und mit Frau Ullmann für das Sachgebiet Kinder, Jugend und Familien, Vereine und Sport sowie für das Sachgebiet Personalamt mit Frau Schwebel unserer hier vorhandenen Ressourcen engagierter Mitarbeiterinnen für die Stellvertretung. Auch die stv. Amtsleitung im Bürgeramt konnte nach dem Wechsel von Herrn Keller im Frühjahr trotz Ausschreibungen nicht besetzt werden. Überprüfte interne Lösungen kamen leider nicht zustande. Zum 1. März 2025 kommt mit Frau Zang eine Absolventin von der Fachhochschule Kehl, um die Vakanz zu beenden. Unsere Amtsleiterin Frau Trumpp hat hier die ganze Zeit das Amt mit riesigem Engagement alleine geführt. Im Bauamt haben sich Frau Riekert als Amtsleiterin und unser neuer Ortsbaumeister Herr Gfrörer gut eingearbeitet. Auch die Zusammenarbeit klappt. Leider haben uns beide Herrn Gfrörer zugeordnete Bautechniker für den Hochbau und den Tiefbau

verlassen und sind in besser dotierte Stellen gewechselt. Die Ausschreibungen waren leider erfolglos. 1 Bewerber stellt sich im Januar vor.

Im rd. 50 Köpfe zählenden Rathaus-Team sind Wechsel und Rückkehr bei einem aus 75 % Frauen bestehenden Teil die Regel. Frau Mauch und Frau Ippich sind aus der Elternzeit zurück (in Teilzeit). Frau Herzel und Frau Merk sind in Elternzeit – bald auch Frau Lohner. Gut, dass wir mit Frau Manav und Frau Demir zwei Auszubildende nach ihrem Abschluss übernehmen.

Gemeinderat

Der Gemeinderat als Hauptorgan der Stadt tagte 2024 mit der heutigen Sitzung 14 Mal. Dazu kommt eine Gemeinderats-Klausurtagung. 39 Stunden wurden 100 Vorlagen für 176 TOP beraten. 12 Sitzungen des AUT, des AVS und des UA mit 18 Stunden Sitzungsdauer, 108 TOP und 121 Vorlagen kommen hierzu. Weitere 14 Sitzungen des Ältestenrates, der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Oberer Kraichbach, der Aufsichtsräte der WFI, Kommunalbau und der Oberderdinger Marketing GmbH haben auch stattgefunden.

Persönlich danke ich Ihnen für die noch junge gemeinsame Arbeit im neuen Gemeinderat.

In 2025 stellen wir die Weichen für die nächsten 5-10 Jahre der Stadtentwicklung. Es werden die städtebaulichen Entwicklungen um die Neue SGH und den Amthof samt der Grünen Stadtmitte zur Beratung anstehen. Die Windkraftplanungen und damit auch die Grundlage für die Wärmeplanung in unserer Stadt sollen freigegeben werden. Und nach Vorlage der Jahresabschlüsse ab 2021 des städtischen Haushalts durch den Kämmerer ist die mittelfristige Finanzplanung angesichts der Bedarfe im Schulbereich und einer 2-teiligen Schul- und Sporthalle zu überprüfen.

Zum Abschluss möchte ich noch kurz auf die Projekte der Kommunalbau blicken.

Der Erfolg unserer 2008 gegründeten 100%-Tochter-Gesellschaft kann auch an der bilanziellen Entwicklung festgemacht werden. Mit der Bezugfertigkeit unserer bisher größten Projekts „Wohnen am Heiliggrund“ werden sich die Umsatzerlöse deutlich erhöhen. Trotz einer sehr guten Finanzierung mit einem zinslosen 7 Mio. Euro Kredit aus dem Landeswohnungsbauprogramm Baden-Württemberg war und ist der Neubau von 32 Wohnungen eine gewaltige Herausforderung. 3 von 4 Häusern sind teils bezogen, das vierte Haus folgt zum 1. Februar. 15 Haushalte mit 32 Personen, davon 9 Neubürger sind gemeldet. Das Projekt muss innerhalb der ersten Monate noch komplett abgeschlossen und abgerechnet werden. Dies gilt auch im kommenden Jahr für die Bauvorhaben Heilbronner Straße, Ausbau LAMM und Flehinger Straße. Weitere 13 Wohneinheiten entstehen dort. Beim Richtfest am 10.12.2024 für das Haus Flehinger Straße 8 konnten sich Gemeinderat/Aufsichtsrat vom Baustand überzeugen. Neue Projekte sind mit dem Mehrfamilienhaus in der Schillerstraße 41 und in der Dr. Friedrich-Schmitt-Straße 8 auf dem Weg. Alle Bauvorhaben der Kommunalbau haben positive Auswirkungen auf die lokale und regionale Bauwirtschaft und Handwerker!

Mein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreter Frau Brigitte Harms-Janssen, Herrn Alfred Woll, Herrn Oskar Combe, Herrn Michael Blankenhorn und Herrn Markus Müßig. Sind es doch immer wieder Termine, die in meiner Vertretung zu übernehmen sind oder Geburtstagsbesuche bei Jubilaren.

Ich danke allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich kompetent einbringen, engagiert arbeiten und viel auf sich nehmen.

Ein besonderer Dank geht an alle Einwohnerinnen und Einwohner, an alle Unternehmen und Betriebe, an alle Steuer- und Gebührenzahler.

Und natürlich an alle ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, Intuitionen, Kirchen und Organisationen. Ganz besonders an die Rettungsorganisationen wie die Feuerwehr und die DRK-Helfer.

Ihnen allen – und die Presse wollen wir nicht vergessen – wünsche ich gesegnete Weihnachten, frohe Feiertage und einen guten Übergang ins Jahr 2025.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!